

Sachausschuss Schöpfungsbewahrung

Vorlage zur Beratung im PGR am 23.11.2020

Votum:

Der Sachausschuss Schöpfungsbewahrung bittet den PGR, über die Bedeutung der Schöpfungsbewahrung für die Pfarrei St. Ursula in Oberursel und Steinbach sowie über die Zukunft des Sachausschusses Schöpfungsbewahrung zu beraten.

Hintergrund:

Seit ca. 15 Jahren tritt in der Theologie zunehmend der Begriff Schöpfungstheologie in Erscheinung. In der universitären Lehre spielt sie inzwischen einer immer bedeutendere Rolle. Die Rede von der Schöpfung ist also mittlerweile kein Randthema in der Theologie mehr, sondern reicht hinein in verschiedene andere theologische Sparten. Außerdem fordern heute die modernen Naturwissenschaften die Theologie neu heraus.

Mit der Enzyklika Laudato Si 2015 hat Papst Franziskus der Schöpfungsbewahrung hohen Stellenwert in unserer Kirche und in der Welt eingeräumt.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat sich erstmals im Jahre 2018 mit der Thematik befasst und am 7.9.2018 unter dem Titel „Schöpfungsverantwortung als kirchlicher Auftrag“ Handlungsempfehlungen für die Diözesen veröffentlicht und empfohlen, „Schöpfungsbewahrung als diözesanen Schwerpunkt zu etablieren“.

Die Diözesanversammlung Limburg hat am 11.3.2017 die Enzyklika LS begrüßt, sich dafür ausgesprochen, sie umzusetzen und erklärt, die Kirche fühle sich zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt verpflichtet.

Unser Bischof und das BO haben sich trotz wiederholter Appelle des Bezirkssynodalrats Hochtaunus enorm schwergetan, sich des Themas anzunehmen. Erst vor wenigen Tagen hat die vor einigen Monaten dafür eingesetzte Mitarbeiterin Barbara Reutelsterz einen Bericht ihrer Bestandsaufnahme veröffentlicht, was sich auf den verschiedenen Ebenen des Bistums bislang zum Thema Schöpfungsbewahrung getan hat.

Es ist zu hoffen, dass nun endlich auch von Seiten der Bistumsleitung der Bereich der Schöpfungstheologie wahrgenommen wird.

Und dass klare Positionen vertreten und Instruktionen gegeben werden, wie Schöpfungsbewahrung in den einzelnen Bezirken und Pfarreien gelebt und gefördert werden soll.

Situation in unserer Pfarrei:

Der Sachausschuss Schöpfungsbewahrung befasst sich bereits seit über 10 Jahren mit dem Thema. In wiederkehrenden Gottesdiensten und Veranstaltungen hat er versucht, das Thema Schöpfungsbewahrung und seinen Stellenwert als Aspekt des christlichen Glaubens zu verdeutlichen (denn es ist nicht beliebig, ob eine Christin Schöpfungsbewahrerin ist oder sich dem Thema entzieht, sondern klarer Auftrag Gottes).

Seine Vorsitzende Ruth Funk hat in der PGR-Sitzung am 30.1.2018 das Thema ausführlich erläutert und u. a. vorgeschlagen, dass Leitlinien für die Pfarrei ausgearbeitet und dann vom PGR verabschiedet werden.

Dem wurde zugestimmt und der SA hat daraufhin „Leitlinien zur Schöpfungsbewahrung der Pfarrei St. Ursula Oberursel und Steinbach“ erarbeitet, die in der PGR-Sitzung vom 30.1.2019 einstimmig beschlossen wurden.

Es wurde vereinbart, dass die Leitlinien vom SA in den Ortsausschüssen vorgestellt und gemeinsam mögliche Umsetzungsschritte und Aktivitäten dort erörtert werden sollen. Der SA wurde beauftragt, „Vorschläge zu erarbeiten, wie die Leitlinien anhand konkreter Beispiele für die Pfarrei und den Einzelnen ausgefüllt werden können“.

Außerdem wurde es für sinnvoll gehalten, sich jährlich über die Erfahrungen mit der Umsetzung von Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz auszutauschen.

Der SA hat dann umgehend die Anlage zu den Leitlinien mit den vielen Anregungen zur Umsetzung in der Pfarrei und für den Einzelnen erarbeitet, die im PGR verteilt und über die im PGR am 9.4. unter Bericht "Aus den Sachausschüssen" berichtet wurde. Am 27.5.2019 befasste sich der PGR auf Bitte des SA nochmals mit dem Thema Schöpfungsbewahrung, um darüber zu beraten, wie sich die HPM einbringen können. Der Appell, dass die hauptamtlichen Theologen, insbesondere die Priester, dem Thema Schöpfungsbewahrung künftig in den Gottesdiensten auf geeignete Weise mehr Raum geben sollen, findet sich im Protokoll vom 27.5.2019.

Herr Pfr. Unfried regte an, der SA könne gerne selbst Predigten und Fürbitten entwerfen.

Der SA hat Vorschläge für Fürbitten erarbeitet und diese am 21.8.2019 an Herrn Pfr. Unfried gesandt, der sie am 23.8.2019 an die Hauptamtlichen mit der Empfehlung weiterleitete, "immer wieder eine solche oder ähnliche Bitte bei den Fürbitten aufzunehmen".

Mitglieder des SA sind durch die 8 Ortsausschüsse gegangen, haben dort die Leitlinien und das Thema Schöpfungsbewahrung näher erläutert und um Umsetzungsschritte gemäß den Leitlinien gebeten, was in den OA auch befürwortet wurde.

Seither hat sich der PGR unseres Wissens nicht mehr mit dem Thema befasst.

Eindruck und Erfahrungen des Sachausschusses Schöpfungsbewahrung:

Seit den letzten Beratungen im PGR im Mai 2019 und nach einem Gespräch von Anfang Juni 2019 mit Herrn Pfr. Unfried hat sich in unserer Pfarrei sehr wenig zum Thema Schöpfungsbewahrung getan. Die Handlungsempfehlungen der DBK haben kaum eine Rolle gespielt. Unserer Wahrnehmung nach wurde das Thema bis heute nicht wirklich mit Nachdruck verfolgt (und das in einer Zeit, wo wir die Klimakrise hautnah vor der eigenen Tür erleben), obwohl es medial gerne als pfarreilich wichtiges herausgestellt wird.

Schöpfungsbewahrung war auch fast nie ausdrücklich Gegenstand von Gottesdiensten unserer Pfarrei oder wurde zumindest immer wieder erwähnt, es sei denn der SA hat diese gestaltet.

Die Anregung, sich inhaltlich mit Schöpfungstheologie zu befassen und das weiterzugeben, wurde leider nicht aufgenommen.

Unsere Fürbitten wurden - mit Ausnahme von Pfarrer Xavier – gerade in der letzten Zeit so gut wie nicht aufgegriffen und genutzt, obwohl gerade dieses Anliegen sich sehr gut für Fürbitten eignet.

Wir bedauern sehr, sagen zu müssen, dass unserer Beobachtung nach das Thema Schöpfungsbewahrung in unserer Pfarrei kaum eine Rolle spielt.

Dieses Problem besteht aber erst recht auch auf Bistumsebene.

In anderen Bistümern, etwa in Rottenburg-Stuttgart, ist man seit Jahren sehr viel weiter. Dort gibt es Nachhaltigkeitsrichtlinien aus dem Jahre 2018, in denen der Bischof den mit dem Verkündigungsdienst Beauftragten empfiehlt, das Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung von Gottes Schöpfungswerk häufig zum Thema ihrer Predigten zu machen und an Feiertagen wie Ostern, Pfingsten, Christi und Maria Himmelfahrt ins Bewusstsein der Gläubigen zu rufen. Die Diözese stellt entsprechende Predigthilfen zur Verfügung.

Und zur Weiterbildung sind in der deutschsprachigen Literatur sehr gute schöpfungstheologische Schriften verfügbar.

Unsere Einschätzung und unser Votum:

Wir können leider nicht feststellen, dass sich außer den Mitgliedern des SA (und einigen Wenigen) in unserer Pfarrei ein relevanter Personenkreis für Schöpfungsbewahrung interessiert.

Es gab seit Mai 2019 bisher keinen TOP im PGR, unter dem sich nach dem Stand der Dinge nach Verabschiedung der Leitlinien erkundigt worden wäre. Auch die 2019 befürwortete Evaluation des bislang Erreichten nach einem Jahr fand bisher nicht statt.

Und obwohl wir mehrfach darauf hinwiesen, hat sich die breit aufgestellte und unter deutschsprachigen Theologen gut bearbeitete Schöpfungstheologie nicht als ein Thema für unsere Pfarrei erwiesen.

Einige Mitglieder des SA haben in der erst im Herbst 2019 gegründeten Lokalen Oberurseler Klimainitiative (L.O.K) mitgearbeitet und dort gesehen, wie schnell man engagiert gemeinsam zu Aktivitäten kommt; leider ist die für den Sommer geplante und breit angelegte Klimabörse auf der Adenauerallee ja Corona zum Opfer gefallen, diese wäre sicher ein sehr gutes und öffentlichkeitswirksames Projekt geworden. Aber die L.O.K. bleibt weiter sehr aktiv und es macht Freude, dort mitzuarbeiten.

Aber unsere Motivation ist ja durch unseren Glauben gespeist, und da kommt wieder die Schöpfungstheologie ins Spiel. Ohne das Wissen um die theologischen Zusammenhänge und somit um die Begründung für unseren Auftrag bleiben Aktionen beliebig, d.h. unterscheiden sich nicht mehr von denen der Naturschutzorganisationen.

Wir haben Schöpfungsbewahrung und unseren Einsatz dafür immer als einen Glaubensaspekt gesehen und unser Engagement so verstanden.

Deswegen wäre es so wichtig, sich in unserer Pfarrei in diesem Bereich theologisch weiterzubilden. Das kann aber nicht allein Aufgabe theologischer Laien sein.

Angesichts des geschilderten geringen Interesses in unserer Pfarrei an der Schöpfungsbewahrung und Wegen und Mitteln zur ihrer Erreichung spricht sich der Sachausschuss Schöpfungsbewahrung dafür aus, seine Tätigkeit bis auf Weiteres ruhen zu lassen.

Sollte künftig deutliches Interesse aus der Pfarrei an dem Thema deutlich werden, sich neue Mitstreiter für den SA finden (durch den Wegzug von Ruth und Peter Funk werden ohnehin große Lücken in den SA gerissen), und auch auf Ebene des Bistums

dem Thema endlich größerer Stellenwert eingeräumt werden, kann der SA gerne seine Arbeit wieder aufnehmen. Ein "einfach Weiter so wie bisher" ergibt keinen Sinn.

Die Mitglieder des SA am 15.11.2020:

Jürgen Betz

Peter Funk

Ruth Funk

Ottmar und Ursula Göрге

Georg Horntrich

Andreas Nebel

Christof Reusch